



Mit viel Schwung testet Kevin (hinten) die Belastbarkeit des neuen Trampolins, beobachtet vom Präsidenten des Lions-Clubs Lüneburg-Ilmenau, Artus Knabe (r.), sowie Einrichtungsleiterin Birgit Lindner und Lehrer Michael Meinekat.

Foto: st

Mit dem Trampolin den Sprung schaffen

Lions spenden an die Jugendhilfe

st **Lüneburg.** Zwei bis drei Meter hohe Sprünge schafft Kevin locker. Das neue Trampolin im Garten des Sozialtherapeutischen Wohnheims in Oedeme ist für die Jugendlichen ein gutes Mittel, Energie loszuwerden. Zwei der Sportgeräte unterstützen jetzt die Arbeit der Jugendhilfe gGmbH: Der Lions-Club Lüneburg-Ilmenau spendet die beiden Trampoline im Gegenwert von 1500 Euro.

Das Geld stammt aus dem Verkauf des Adventskalenders. „Wir sind sehr angetan davon, welche gute Arbeit hier geleistet wird“, begründet Lions-Präsident Artus Knabe die Spende. Wie das Konzept aussieht, erklärt Birgit Lindner: „Im Sozialtherapeutischen Wohnheim leben zwölf Mädchen und Jungen im Alter von 13 bis 19 Jahren. Sie besuchen reguläre Schulen,

das Hauptziel ist die Verselbstständigung.“

Das zweite Trampolin geht an das Projekt „aha!“. Die Abkürzung steht für „Abstinenz, Hilfe, Autonomie“, erklärt Lehrer Michael Meinekat: „Es geht darum, Drogenkarrieren zu unterbrechen.“ Außerdem haben die Jugendlichen die Chance, ihre Schulabschlüsse nachzuholen. Eine ehemalige Teilnehmerin studiert heute Jura, berichtet Meinekat.

Er findet die Trampoline pädagogisch sinnvoll: „Gerade wer eine Drogenkarriere hinter sich hat, dem ist oft das Gefühl für Körperlichkeit verlorengegangen. Doch sie gehört zur Entwicklung dazu.“ Kevin steigt vom Trampolin herunter. Nach ein paar Minuten ist der fit wirkende 18-Jährige schon gehörig aus der Puste.